



Einsatz von Malventee bzw. NaCl bei Vollhautwunden im klinisch-experimentellen Mäuseversuch zum Vergleich der Heilungsdauer

Isabella HAHN-RAMSSL, Chlodwig FRANZ, Alexandra KRANZL

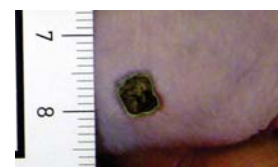
Institut für Tierernährung und Funktionelle Pflanzenstoffe, Department für Nutztiere und öffentliches Gesundheitswesen in der Veterinärmedizin, Veterinärmedizinische Universität, Austria – www.vetmeduni.ac.at

Einleitung und Ziel

- **Käsepappeltee (= Malvenblätterttee; *Malva sylvestris*)** wird traditionell in der Praxis als Spüllösung bei Wunden eingesetzt.
- Überprüfung der Wirkung von Käsepappeltee als Wundspüllösung bei experimentell gesetzten Vollhautwunden im Mäuseversuch bezüglich ihrer Heilungsdauer [1].

Material und Methode

- 20 haarlosen Mäusen wurde eine 1 cm² große Vollhautwunde paraspinal am Rücken gesetzt.
- Wunden blieben offen und wurden bis zum vollständigen Wundverschluss (Reepithelisierung) in Gruppe 1 mit Malventee (Aufguss = Infus) bzw. in Gruppe 2 mit steriler physiolog. Kochsalzlösung 2 x täglich für 5 Minuten abgetupft/gespült.
- Die Wunden wurden täglich fotografiert und mittels Wundanalyseprogramm WHAT [2] objektiv beurteilt.



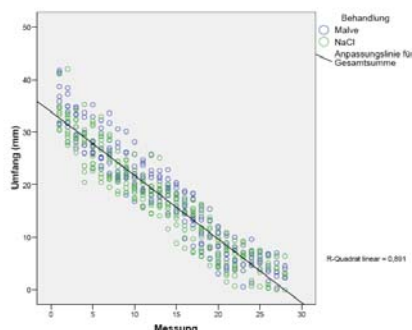
WHAT: umrandetes Wundbild



Falschfarbbild

Ergebnisse und Zusammenfassung

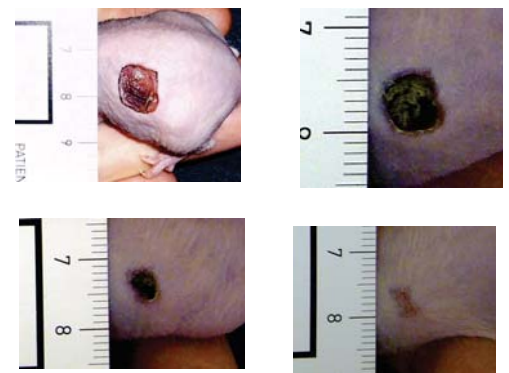
- Die Heilungsdauer bei Käsepappeltee-Behandlung ist nicht länger als bei jener mit physiologischer Kochsalzlösung.
- Beide Behandlungen sind identisch, sie unterscheiden sich auch nicht bezüglich Wundfläche, Wundumfang, Fibrinanteil oder Granulationsgewebe.
- Käsepappeltee beeinflusst die Heilungsprozesse von sterilen Vollhautwunden nicht negativ, er eignet sich zur Spülung bzw. zum Abbaden von Wunden genau so gut wie steriles NaCl und kann zur Wundbehandlung eingesetzt werden.



Ergebnisse Wundumfang



Malvenblüten und Malvenblätter



Hautwunden im Zeitverlauf (1 d, 5 d, 9 d, 11 d post OP)

Referenzen:

- [1] Kranzl A.: Einsatz von Malventee bzw. NaCl bei Vollhautwunden im klinisch-experimentellen Mäuseversuch zum Vergleich der Heilungsdauer, Dissertation Vetmeduni Wien, 2009.
- [2] Wild T. et. al.: Objektive Wundbeurteilung und Wunddokumentation – Wound Healing Analysing Tool (WHAT), WMW Skriptum 7. Jahrestagung der Österr. Gesellschaft für Wundbehandlung, 2005, 19-22.

Danksagung:

Besonderen Dank an das Institut für Labortierkunde der Veterinärmedizinischen Universität Wien für die umfangreiche Unterstützung. Weiters danken wir für die Einführung in das WHAT-Analysenprogramm durch Dr. Thomas Wild, Medizinische Universität Wien.